Stadtsparkasse München

19.07.2024 10:00 CEST

BayernLB und Stadtsparkasse München bei Blockchain-Trials der EZB erfolgreich

Traditionelle Namensschuldverschreibung digitalisiert

München (sskm). Die BayernLB hat zusammen mit der Stadtsparkasse München erfolgreich an der Evaluationsphase der EZB zum Wholesale CBDC (Central Bank Digital Currency) teilgenommen. Diese sogenannten Trials haben das Ziel, das Potenzial und die praktische Anwendung von Distributed Ledger Technologie (DLT)-basierten Finanztransaktionen zu testen und Wertpapiertransaktionen zu beschleunigen.

Im konkreten Anwendungsfall wurde die Abtretung und Zahlungsabwicklung einer traditionellen Namensschuldverschreibung mit Hilfe einer Verknüpfung von Wertpapier- und Zahlungsverkehrsblockchain digitalisiert. So konnte die BayernLB als Emittentin der Namensschuldverschreibung die Abtretungserklärung und die dazugehörige Urkunde auf der SWIAT-Blockchain dokumentiert an die Stadtsparkasse München übertragen. Dieser war es als Investorin innerhalb weniger Minuten möglich, den Empfang zu bestätigen und die zugehörigen Zahlungsströme über die Trigger-Solution Blockchain der Deutschen Bundesbank auszulösen.

Das FinTech SWIAT, das Blockchain-Software für eine offene dezentralisierte Finanzmarktinfrastruktur entwickelt, stellt die notwendige Software zur Tokenisierung der Anleihe und die Blockchain als Abwicklungsnetzwerk Banken und Finanzinstituten zur Verfügung und ermöglicht ihnen die Emission von regulierten digitalen Assets. Technisch sowie fachlich betreut und begleitet wurde das Use Case Team zudem durch den IT-Dienstleister NTT DATA.

Der von der Stadtsparkasse München beauftragte Zahlungsverkehrsdienstleister Helaba konnte sich der Trigger Solution der Deutschen Bundesbank bedienen, um die durch die Emission der Namensschuldverschreibung ausgelöste Cash-Buchung auf dem TARGET-2 -System durchzuführen. Dabei bedingen sich die Emissionsbuchung auf der Asset-Blockchain und die Cash-Buchung auf TARGET-2 gegenseitig und eliminieren so das Kontrahentenrisiko bei Lieferung des Assets gegen Zahlung.

„Wir freuen uns sehr, dass wir als Fortschrittsfinanzierer gemeinsam mit der Stadtsparkasse München erfolgreich die Erprobung von Blockchain-Transaktionen durchführen können. So sammeln wir selbst wertvolle Erfahrungen für zukünftige Transaktionen von digitalen Assets und dem Einsatz von digitalem Zentralbankgeld im Interbanken- und Kundengeschäft von morgen“, sagte Stephan Winkelmeier, Vorstandsvorsitzender der BayernLB.

„Die Digitalisierung von Wertpapiertransaktionen auf Basis von DLT ermöglicht uns nicht nur eine schnellere und effizientere Abwicklung, sondern auch eine höhere Sicherheit und Transparenz. Wir sind stolz darauf, gemeinsam mit der BayernLB diese technologische Entwicklung voran zu treiben“, ergänzte Stefan Hattenkofer, Vorstandsmitglied der Stadtsparkasse

München.

Für den erfolgreichen Test im Rahmen der so genannten „Sondierungsarbeiten zu neuen Technologien für die Abwicklung von Großkunden-Zentralbankgeld“ der Europäischen Zentralbank hatte die BayernLB die synchronisierte Verknüpfung der SWIAT-Wertpapierblockchain und die DLT-basierte Trigger Solution der Deutschen Bundesbank gewählt, die im Rahmen der Evaluationsphase DLT-Transaktionen mit dem traditionellen Zahlungsverkehrssystem verbindet.

Die Stadtsparkasse München wurde 1824 gegründet und feiert in diesem Jahr ihren 200. Geburtstag (Informationen zum Jubiläum). Das Institut ist mit einer durchschnittlichen Bilanzsumme von 22,9 Milliarden Euro die viertgrößte Sparkasse Deutschlands. Im Geschäftsjahr 2023 hat das Finanzinstitut ein Jahresergebnis von 48 Millionen Euro erzielt. In München ist das Finanzinstitut Marktführer im Privatkunden- und Firmenkundengeschäft. Existenzgründungen unterstützt seit 30 Jahren das StartUp-Center. Zudem verleiht die Stadtsparkasse München den Münchner Gründerpreis in den Kategorien Start-up und Aufsteiger. Die Stadtsparkasse München beschäftigt 2.316 Mitarbeitende, wovon 245 Auszubildende sind. Das Finanzinstitut engagiert sich in besonderem Maße für gesellschaftliche und kulturelle Themen der Stadt München. Mit betterplace.org betreibt sie die Onlinespendenplattform www.wirwunder.de/muenchen (Stand 31.12.2023).

Herausgeber: Stadtsparkasse München. Die Bank unserer Stadt.

Anstalt des öffentlichen Rechts.

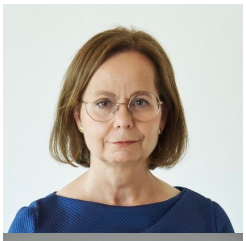
Postanschrift: Sparkassenstraße 2, 80331 München

Amtsgericht München HRA 75459, Umsatzsteuer-ID-Nr. DE 129272684

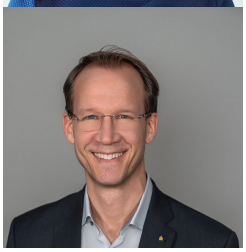
Telefon 089 2167-0 · www.sskm.de

Unsere Datenschutz-Regelungen finden Sie unter www.sskm.de/Datenschutz

Kontaktpersonen



Cornelia Klaila
Pressekontakt
presse@sskm.de
089 2167 47301



Sebastian Sippel
Pressekontakt
presse@sskm.de
089 2167 47314
0175 1551 518